

Pflanzenschutzmittelrückstände in Möhren/Karotten

Ergebnisse der Jahre 2021-2020

Stand: 17.02.2022

Zusammenfassung

In den Jahren 2021 und 2020 wurden insgesamt 131 Proben Möhren, auch Mohrrüben, Karotten oder Wurzeln genannt, auf Pflanzenschutzmittelrückstände untersucht. In 72 Proben, darunter den 50 Bioproben, wurden keine Rückstände von Pestiziden nachgewiesen. Die in 59 Proben festgestellten Pestizidrückstände überschritten nicht die zulässigen Höchstgehalte.

Im Lebensmittel- und Veterinärinstitut Oldenburg des LAVES wurden im Untersuchungszeitraum von 2021 bis 2020 insgesamt 131 Möhrenproben auf Pflanzenschutzmittelrückstände untersucht. Von den 91 Proben im Jahr 2021 und den 40 Proben im Jahr 2020 stammten 38 Proben im Jahr 2021 und 12 Proben im Jahr 2020 aus biologischer Produktion.

Die angegebenen Anbauländer waren 84-mal Deutschland, je 13-mal die Niederlande und Spanien, 7-mal Dänemark, 6-mal Italien, je 2-mal Belgien und Österreich sowie einmal Israel. Bei drei Proben blieb das Ursprungsland mangels Angaben ungeklärt.

Die insgesamt 50 Bioproben stammten aus Anbau in Deutschland (24-mal), den Niederlanden (10-mal), Dänemark (6-mal), Spanien (5-mal), Italien (2-mal), Österreich (2-mal) und einmal aus Israel.

In zusammen 72 Möhrenproben (= 55 %) wurden keine Pflanzenschutzmittelrückstände nachgewiesen, darunter fielen 22 Proben aus konventioneller Produktion und 50 Proben aus Bioanbau.

Hingegen waren in 59 Proben (= 45 %) konventionell erzeugter Möhren Pestizidrückstände bestimmbar. Von diesen Proben kamen 45 aus Deutschland, vier aus Spanien, jeweils drei aus den Niederlanden und ohne Angabe des Ursprungs sowie jeweils zwei aus Italien und Belgien. In keiner dieser Proben wurden die zulässigen Höchstgehalte überschritten.

Die Ergebnisse der Rückstandsuntersuchungen sind in Abbildung 1 zusammengefasst.

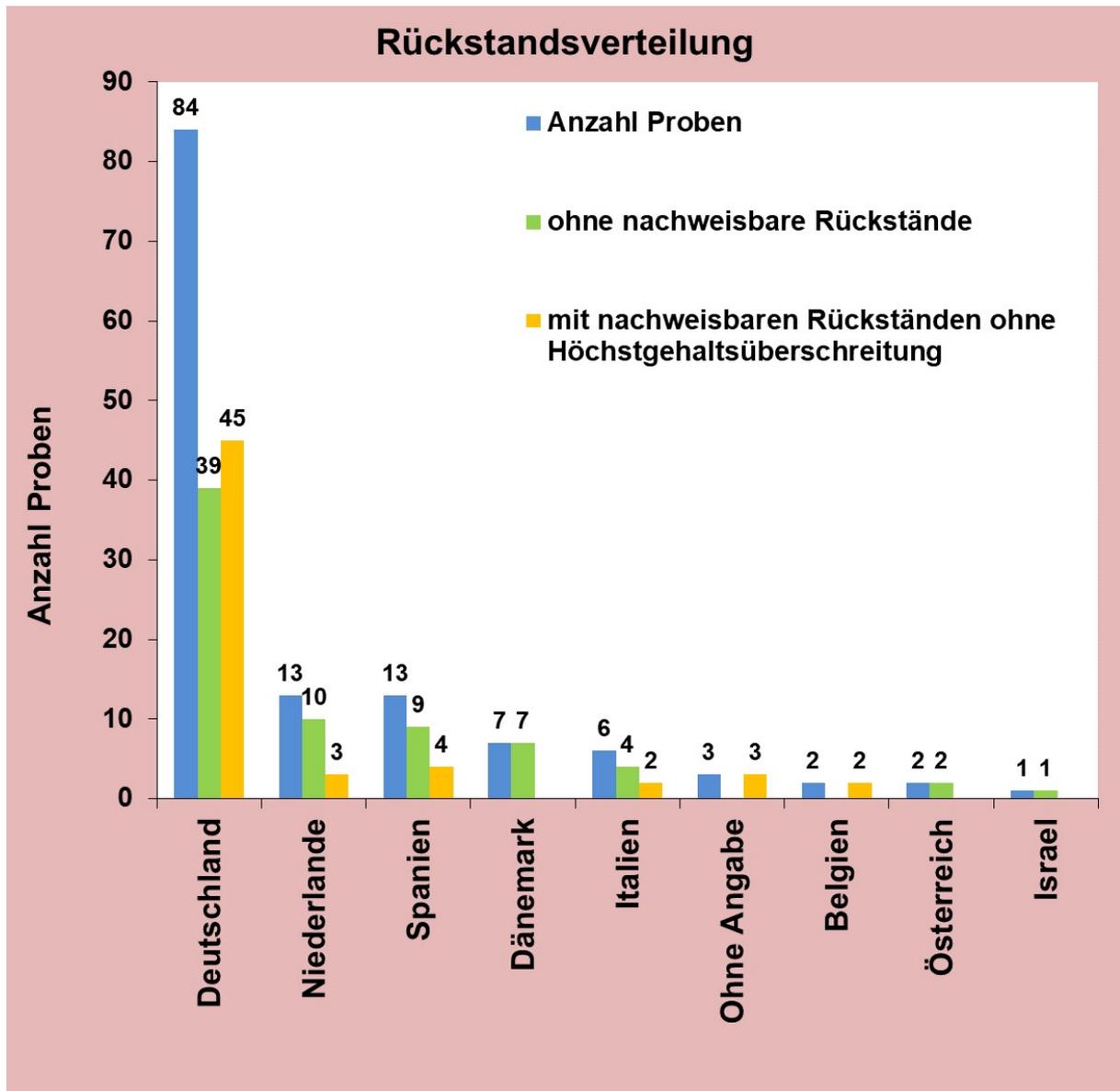


Abbildung 1: Ergebniszusammenfassung der Möhrenproben; berücksichtigt sind Proben mit Rückstandsgehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Wirkstoff.

In Abbildung 2 ist die Anzahl der Rückstände je Anbauland dargestellt.

Von den konventionell erzeugten Möhrenproben mit Rückständen enthielten 26 Proben einen Wirkstoff, 21 Proben zwei, 9 Proben drei, 2 Proben vier und eine Probe fünf. Mehrfachrückstände, das heißt mehr als ein Pestizidrückstand, wurden in 33 Proben (= 25 %) festgestellt. Das Maximum bildeten fünf Rückstände in einer Möhrenprobe aus Deutschland.

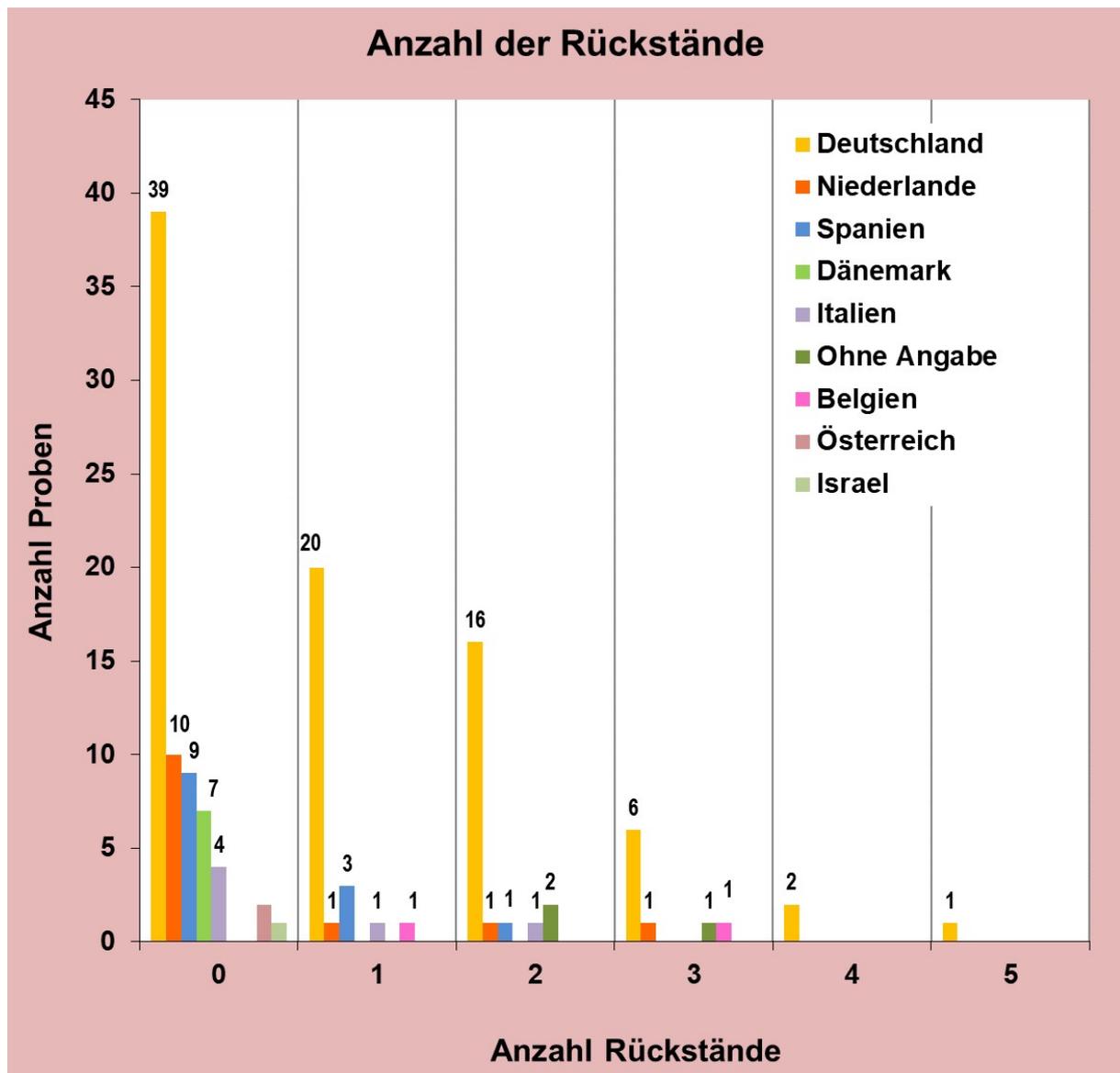


Abbildung 2: Rückstände in den Möhrenproben; berücksichtigt sind Proben mit Rückstandsgehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Wirkstoff.

In Abbildung 3 ist die Häufigkeit der bestimmten Rückstände zusammengefasst.

Insgesamt wurden Rückstände von 15 verschiedenen Pestizidwirkstoffen in den Proben festgestellt. Mit 23-mal deutlich am häufigsten waren Rückstände des Fungizids Boscalid in den Proben bestimmbar.

Unzulässige Pflanzenschutzmittelwirkstoffe wurden in den Möhrenproben aus deutschem Anbau nicht nachgewiesen.

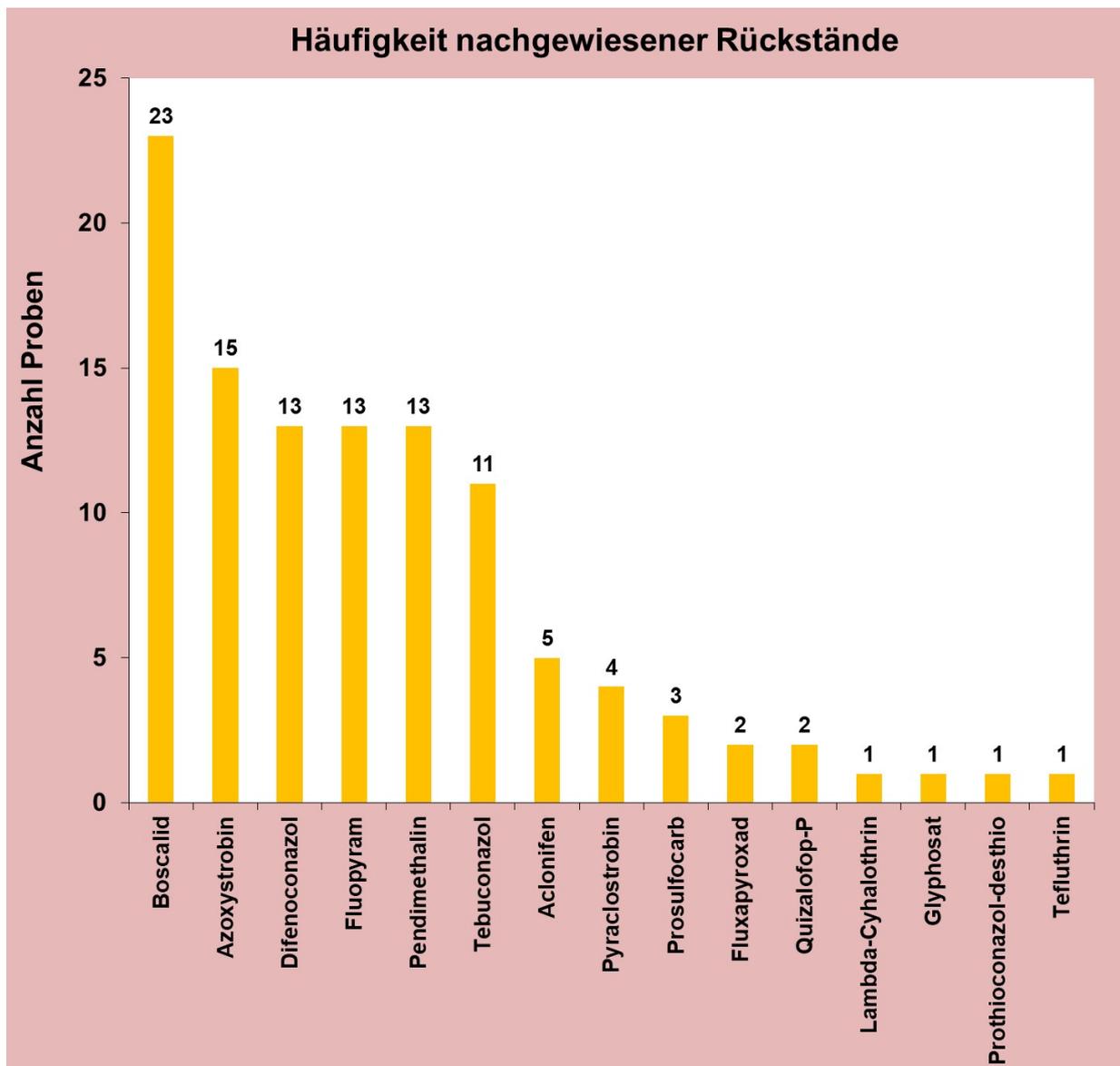


Abbildung 3: Häufigkeit nachgewiesener Pflanzenschutzmittelrückstände in den Möhrenproben; berücksichtigt sind Proben mit Rückstandsgehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Wirkstoff.

Fazit:

82 % der Möhrenproben aus konventionellem Anbau enthielten geringe bis mäßige Pflanzenschutzmittelrückstände. Hingegen waren im Rahmen des Untersuchungsumfangs in allen Bioproben erfreulicherweise keine Reste von Pestizidwirkstoffen feststellbar.



Niedersächsisches Landesamt
für Verbraucherschutz
und Lebensmittelsicherheit